

BEHANDLUNG DES ÜBERMÄSSIGEN SCHWITZENS MIT BOTULINUMTOXIN A

Die Schweißdrüsen in der Haut sind mit Nervenendungen des unwillkürlichen Nervensystems verbunden. Ist der Körper überwärmt, so gehen vom vegetativen Nervensystem Impulse aus, die die Schweißsekretion anregen. Bei Stress können ebenfalls vermehrt Nervenimpulse an die Schweißdrüsen geschickt werden, so dass die Betroffenen selbst bei Kälte anfangen zu schwitzen. Am stärksten geschieht dies dort, wo die meisten Schweißdrüsen in der Haut zu finden sind, in der Achselhöhle und an den Händen und Füßen.

Bei milden Formen des Schwitzens helfen oft einfache Methoden, wie die Anpassung der Kleidung, Anwendung von Pudern und Bädern, Entspannungsübungen und dergleichen. Bei hartnäckigem Schwitzen lassen sich prinzipiell zwei Arten der Behandlung, nämlich operative und nicht-operative, unterscheiden: Operativ können die stark schwitzenden Hautpartien der Achselhöhle durch einen chirurgischen Eingriff in Narkose entfernt oder ausgeschabt werden. Es können aber auch bestimmte Nervenknotten im Brustkorb, die Nervenimpulse verarbeiten und an die Schweißdrüsen weiterleiten, **gezielt-zerstört werden. Nicht-operativ können die Ausführungsgänge der Schweißdrüsen durch das Auftragen einer Aluminium-Chlorid-Lösung verstopft werden.** Ein neuartiges Verfahren „miraDry“ (<https://www.miradry.com>) zerstört zielgerecht die Schweißdrüsen durch Thermowellen. Diese Behandlung erfolgt ohne chirurgischen Eingriff und wirkt dauerhaft. Ihre Hautärztin Frau Ulrike Elvers wird Ihnen diese Möglichkeiten auf Wunsch gerne genauer erläutern.

Botulinumtoxin A ist ein natürlich vorkommendes Bakterieneiweiß, dessen Wirkung auf einer Blockade von bestimmten Nervenimpulsen beruht. Wird es in die Haut gespritzt, so gelangt es zu den Schweißdrüsen und blockiert gezielt die dorthin geleiteten Nervenimpulse. Andere Nervenfunktionen, wie das Fühlen oder Tasten durch die Haut, werden dadurch nicht beeinflusst.

Die volle Wirkung des Botulinumtoxin setzt ca. nach 3 – 5 Tagen ein und hält für ca. 9 Monate an.

Nebenwirkungen und Komplikationen sind kaum zu erwarten. Wie bei jeder Einspritzung in die Haut kann es zu einer Hautreizung kommen, bitte rasieren Sie 2 Tage vor der Behandlung die Achseln nicht mehr. Auch kleine Blutergüsse können entstehen. Diese unerwünschten Erscheinungen bilden sich aber innerhalb weniger Tage zurück. Bitte nehmen Sie eine Woche vor dieser Behandlung keine Acetylsalicylsäure (z.B. Aspirin®) oder andere blutverdünnende Medikamente (z.B. Marcumar®) oder Antibiotika ein.

ELVERS 01.2021

Ulrike Elvers
Schwedenpfad 2
61348 Bad Homburg

tel.: 06172-24583
fax.: 06172-928084
www.dermatologin.de

Sprechzeiten:
Mo – Fr: 08:00 - 12:00
Mo – Di: 14:00 - 17:00
und nach Vereinbarung